

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfach
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 12.

Montag, 16. Januar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Diezeitunglicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch Briefe 1 Mark 70 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei und nach 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestimmungen werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesabends bis vor Mittag 9 Uhr abends. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Infolge Beschlusses des Königl. Justizministeriums ist der Pfarrer Herr Alfred Theodor Opitz in Kreinitz als Friedensrichter für den Bezirk Kreinitz mit Rittergut und Kleintrebnitz am 13. Januar 1905 hier verpflichtet worden.
Königl. Amtsgericht Riesa, am 14. Januar 1905.

Im Auktionslokal hier kommen
Mittwoch, den 18. Januar 1905, vorm. 11 Uhr
ein brauner Schreibtisch und ein engl. Pferdegeschirr gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 14. Januar 1905.
Der Gerichts-Vollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Januar 1905.

Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums Dienstag, den 17. Januar 1905. Tagesordnung: 1. Ratsbeschluss betreffend Veräußerung von Areal von der hiesigen Parzelle Nr. 847 des Flurbuchs für Riesa zum Preise von 8 M. und 2,50 M. pro Quadratmeter an Herrn Kaufmann Braune hier. 2. Ratsbeschluss betreffend die Verwendung des im Jahre 1905 verfügbaren Sparfassenreingewinnes vom Jahre 1903 in Höhe von 43273,32 M. 3. Abrechnung über den Krankenhausneubau. 4. Gemeindevorstandswahlen. 5. Restantenregulativ. Ratsdeputierte: Herr Stadtrat Ayer, Herr Stadtrat Gashütz.

Die gestern mittag aus Anlaß seines 12. Geburtstages stattgehabte Einstellung des Kronprinzen als Offizier in das Leibgrenadier-Regiment Nr. 100 nahm einen glänzenden Verlauf. Der König fuhr mit dem Kronprinzen im offenen Bierpänner in die Kaserne des Regiments, vom Publikum überall freudig begrüßt. Auf dem Giebelplatze hatte das Regiment Aufstellung genommen. Zeuge der Feier waren die Königin-Witwe, Prinzessin Mathilde und die beiden anderen Söhne des Königs; auch die Generalität usw. war anwesend. Der König hielt eine Ansprache an das Regiment, in der er seiner Freude Ausdruck gab, seinen Sohn in das Regiment einstellen zu können, dem er selbst angehört, dabei des verstorbenen Königs Georg gedenken, der diesen Tag leider nicht erlebt habe. Regimentskommandeur Oberst v. Ehrenthal dankte und brachte ein Hoch auf den König aus. Nunmehr trat der Kronprinz in die Ehrenkompanie ein und defilierte an dem König vorüber. 1/2 1 Uhr war die Feier beendet, an die sich ein Frühstück in dem Offizierskasino schloß, an dem der König mit dem Kronprinzen teilnahm. Als der König mit dem Kronprinzen 1/3 1 Uhr die Kaserne verließ, brachte das inzwischen vor der Kaserne aufgestellte Regiment ein Hurra auf den König aus. Der König verließ am gestrigen Tage dem Kronprinzen Georg den Hausorden der Krone, den er erstmalig trug.

Se. Majestät der König begab sich heute zum Besuch des Kaisers und der Kaiserin nach Berlin. Die „N. M. G.“ widmete gestern Sr. Majestät folgenden Willkommensgruß: „Am Montag trifft Se. Maj. der König von Sachsen zum Besuche bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin in Berlin ein. Wir entbieten dem verheirateten Herrscher unseres Monarchen den wärmsten Willkommensgruß und gedenken in dieser Stunde mit besonderer Innigkeit der engen Beziehungen, die die Tyroletten der Hohenzollern und der Wettiner in Freundschaft und Liebe verknüpfen. Seit den Tagen, da auf blutiger Bahnt die unauflösbare Einheit der deutschen Fürsten und Stämme geschmiedet wurde, ist ein Menschenalter dahinverflossen; in Preußen und in Sachsen ist seitdem die dritte Generation auf den Thron der Väter emporgewachsen: die Bande treuer Freundschaft aber, die die Vorfahren umschlangen, bewahren auch heute ihre Kraft und Festigkeit und werden, so Gott will, immerdar fortbauern. Bei dem Bunde der beiden Fürsten, die morgen in der Reichshauptstadt bei einander weilen werden, ruht der Segen der hohen Vorfahren, die in gemeinsamen Dingen für die höchsten nationalen Ziele so Großes getan: möge dieser Segen noch auf fernste Geschlechter ausstrahlen zum Wohle des deutschen Volkes und des Reiches! Mit diesem Wunsch rufen wir dem König Friedrich August nochmals das herzlichste Willkommen zu.“

Am Anlaß der Einstellung Sr. Maj. der Königin als Offizier in das Leibgrenadier-Regiment Nr. 100 trugen gestern hier die militärischen Gebäude Flaggenhissung.

Wen den zur Eingiehung bestimmten Reichsmünzen sind noch für 3,7 Mill. M. goldene Fünfmarsstücke, für 2,4 Mill. M. silberne Zwanzigpfennigstücke und für 0,5 Mill. M. Nickel-Zwanzigpfennigstücke im Verkehr. Dabei

begegnet man diesen Münzen im gewöhnlichen Leben schon lange nicht mehr.

Der christliche Gewerkschaftsverband, welcher auch am hiesigen Plage eine Zahlstelle hat, hält morgen, Dienstag, abend im Hotel Wettiner Hof eine öffentliche Versammlung ab. U. a. wird Herr Arbeitsekretär Behrens aus Berlin über „Die christlichen Gewerkschaften“ sprechen.

In Preußen haben sich die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten damit einverstanden erklärt, daß die zur Zeit in den einzelnen Provinzen gültigen Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, soweit erforderlich, dahin abgeändert werden, daß für Fahrräder, mit Ausschluß der Motorräder, die Erteilung von Radfahrkarten auf unbeschränkte Zeit erfolgen darf, mit der Maßgabe, daß die Pflicht der Erneuerung der Karten für den Fall bestehen bleibt, daß die ausgestellten Karten undradbar geworden sind. Diese Neuordnung wird die Radfahrer freuen. Im übrigen haben die Karten, außer daß sie den Gemeinden einen kleinen Betrag einbringen, wohl überhaupt wenig Zweck.

Ist Kälte ungesund? Es ist bei vielen Menschen mit der Idee der Kälte die des nachteiligen Einflusses auf die Gesundheit vorhanden, und daher bleiben viele im Winter möglichst im Zimmer, um sich gegen Erkältungen und deren Folgen zu schützen, sie übersehen dabei aber, daß vielfach dergleichen Krankheiten nicht die Folge vom Genuß der Winterluft, sondern von deren Entbehrung sind. Der einfache Umstand, daß in den nördlichen Ländern die Sterblichkeit geringer ist, als nach dem Äquator zu, und daß die Menschen, deren Tätigkeit auch im Winter vielfach im Freien ist, wie Holzarbeiter, Förster, Landwirte, als durchaus widerstandsfähiger gelten, sollte doch überzeugend wirken. Auch kann nicht in Abrede gestellt werden, daß z. B. Kranke, welche Monate lang der frischen Luft entzogen sind, eine Verschlechterung ihres Zustandes erfahren und daher für die Einwanderung von Reimen anstehender Krankheiten sehr empfänglich sind. Durch ärztliche Untersuchungen ist ferner festgestellt, daß die Temperatur auf den Stoffwechsel im menschlichen Körper in bestimmter Weise wirkt, und zwar wird bei niedriger Temperatur mehr Fett zersetzt, als bei hoher, was darauf zurückzuführen ist, daß bei niedrigen Temperaturen stärkere Zusammenziehungen der Muskulatur stattfinden, die einen vermehrten Stoffwechsel mit sich bringen. Die Herabsetzung der Ruhentemperatur in Verbindung mit der durch Bewegung, Schlittschuhlaufen u. dergleichen Muskeltätigkeit wird daher eine tiefgreifende Umwälzung im Gesamtwechsel auch bei solchen Personen herbeiführen, welche an überflüssigem Fett leiden. Starke Muskeltätigkeit, gründliche Befreiung des Blutes von Kohlenäure, kräftige Herzleistung, tiefe Atemzüge sind demnach die notwendige Folge energischer Bewegung in der Winterluft und haben als Ergebnis ruhige Nerven, gesunden Schlaf, guten Appetit, geregelte Verdauung und somit eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit von Körper und Geist zur Folge. So ist demnach für Herz-, Lungen- und Nerven-Kranke tüchtige Bewegung in der frischen Winterluft das beste Heilmittel.

Die Haasenstein & Vogler Aktien-Gesellschaft überreicht z. B. ihren zahlreichen Geschäftsfreunden ihren großen Zeitungs-Katalog. Durch seine handliche Form, seinen gediegenen, mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis bearbeiteten Inhalt, sowie seine elegante und praktische Ausstattung ist dieser Katalog längst ein beliebter Ratgeber für jedes Bureau geworden. In dem Katalog sind alle Zeitungen und Zeitschriften der ganzen Welt zusammengestellt und bildet derselbe mit seinem übrigen, reichhaltigen Inhalt ein Nachschlagewerk ersten Ranges. An das einleitende Vorwort schließt sich ein Jahres- und Notizkalender, diesem folgen die wissenswerten Bestimmungen für den Reichsbank-, Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehr, ferner das Verzeichnis sämtlicher Agenten der Haasenstein & Vogler A. G. in Deutschland, Schweiz, Italien und Oesterreich. Ein genaues Ortsregister der politischen Zeitungen

ermöglicht das sofortige Auffinden der an den betr. Plätzen erscheinenden Zeitungen, wie auch die bei jedem Ort vermerkte Einwohnerzahl von Seiten der Inserenten als von Vorteil anerkannt wird. Die nach Branchen aufgeführten Fachzeitschriften, ferner die Kurs- und Reiseblätter, Kalender u. c., sowie eine große Anzahl Anzeigen vieler Zeitungen bilden den Schluß dieses Katalogs.

Der Anmeldetermin für die Niedersächsische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Götting 1905 ist nach Paragraph 11 der Ausstellungsordnung auf den 1. Februar 1905 festgesetzt. Ob Anmeldungen, welche nach dem 1. Februar 1905 erfolgen, noch berücksichtigt werden können, hängt von dem vorhandenen Plage und der Entscheidung des Ausstellungsvorstandes ab. Es würde für die Bewältigung der nicht geringen Arbeit von wesentlichem Vorteil sein, wenn die beabsichtigten Anmeldungen bald bewirkt würden. Sonst drängen sich schließlich die Eingänge so zusammen, daß es dem Vorstande unmöglich ist, jeden Wunsch so zu berücksichtigen, wie er es möchte. Es liegt deshalb im eigensten Interesse jedes Ausstellers, schleunigst anzumelden. Eventuelle Anfragen sind an das Ausstellungsbureau in Götting, Schützenstraße 11, zu richten.

Die Militärverwaltung läßt jetzt eingehende Erhebungen über Zahnkrankheiten bei den Truppenteilen (namentlich auch bei dem Kadettenkorps) anstellen. Durch diese Erhebungen soll die Frage geprüft werden, ob es notwendig erscheint, die Zurückweisungsgründe vom Heeresdienst auszudehnen auf ausgebreitete Karies der Backen- und Mahlzähne, um von vornherein Leute mit größerem Zahnverlust vom aktiven Heeresdienst fernzuhalten.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Das Glück. Der Bajazzo. — Mittwoch: Violetta. Alfred. — Donnerstag: Fidelio. — Freitag: Der König hat gesagt. — Sonnabend: Die Königin von Saba. — Sonntag, den 22. Januar: Die Zauberflöte. — Montag, den 23. Januar: Undine. Schauspielhaus. Dienstag: Die große Leidenschaft. Ein Knopf. — Mittwoch: Der Bureaokrat. — Donnerstag: Brand. — Freitag: Die Welt, in der man sich langweilt. — Sonnabend: Agnes Bernauer. — Sonntag, den 22. Januar: Jahrmarkt in Pilsnitz. — Montag, den 23. Januar: Zur Nachfeier von Lessings Geburtstage: Minna von Barnhelm.

Dtschlag, 14. Jan. Das Königl. Ministerium des Innern hat 8 Mitgliedern des ehemaligen freiwilligen Feuerlöschkorps der Firma Gebrüder Pfizer hier für fünf- und zwanzigjährige Tätigkeit in dieser Wehr das vom 11. Mai 1885 gestiftete tragbare Feuerwehr-Ehrenzeichen verliehen.

Meißen. An der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule soll auch in diesem Winter wieder ein Buchführungs-Kursus aus Mitteln der Mehnert-Stiftung für selbständige Landwirte bezw. für solche Landwirte, welche vor Ankauf eines Gutes stehen, abgehalten werden. Derselbe wird Montag den 6. Februar vormittags 10 Uhr seinen Anfang nehmen und zehn Tage dauern. Anmeldungen für denselben nimmt der Direktor der Anstalt, Professor A. Endler, bis Ende dieses Monats entgegen. Mehrere 15 Landwirte können zum Kursus nicht zugelassen werden. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Außerdem werden den Kuristen die Buchführungsformulare frei geliefert und erhalten sie zudem aus den Mitteln der Mehnert-Stiftung eine Auslösung in Höhe von 10 bis 15 Mark.

Rossen, 14. Jan. In der Stadtverordnetenversammlung am 12. d. Mts. wurde die Ratsvorlage über den Ankauf des Rittergutes Augustsburg zum Kaufpreise von 400 000 M. einstimmig angenommen.

Dresden. Im Realschulgebäude an der Bismarckstraße ist zur Zeit ein Gypsmodell des projektierten Rathhauses und gleichzeitig eine Anzahl dazu gehöriger Pläne und Skizzen ausgestellt. Das Gypsmodell soll vor allem die Frage zur Entscheidung bringen, ob das Gebäude einen Turm erhalten soll oder nicht. Vielfach machen die Besucher ein etwas enttäuschtes Gesicht; sie hatten für sieben Millionen etwas Pompöseres erwartet. Nach deren Ansicht

Wohlung für Kabinen.

Es war in grauer Morgenfrühe. Auf der schneebedeckten Straße des Winterwaldes stand ein blut-

bedeckter Mann. Er trug eine schwere Wintermütze und einen dicken Mantel. Er ging langsam und schrittweise voran.

Er sah sich um und schüttelte den Kopf. Die Luft war kalt und die Bäume ohne Blätter. Er dachte an die kalte Winterzeit und an die langen Tage.